

---

Herrmann | Asel | Böhler [Hrsg.]

# Diskursverantwortung in Krisen- und Kriegszeiten

Bad Kissinger Symposion des  
Hans Jonas-Zentrums

VERLAG KARL ALBER







Bernadette Herrmann | Harald Asel  
Dietrich Böhler [Hrsg.]

# Diskursverantwortung in Krisen- und Kriegszeiten

Bad Kissinger Symposion des  
Hans Jonas-Zentrums

Erstes Bad Kissinger Symposion des  
Hans Jonas-Zentrums e.V. – 30 Jahre nach der  
Berliner Ehrenpromotion von Hans Jonas:  
11. bis 13. Juni 2022

VERLAG KARL ALBER



Der **BAUSCH STIFTUNG**

danken wir herzlich  
für die Übernahme der Druckkosten,  
der Stadt Bad Kissingen,  
Vittorio Höhle  
und  
Stephanie v. Dallwitz  
für weitere finanzielle Unterstützung.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-495-99784-0 (Print)

ISBN 978-3-495-99785-7 (ePDF)



Onlineversion  
Nomos eLibrary

1. Auflage 2023

© Verlag Karl Alber – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2023. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei). Printed on acid-free paper.

Besuchen Sie uns im Internet  
[verlag-alber.de](http://verlag-alber.de)

# Vorwort

Am 11. Juni 1992 fand an der Freien Universität Berlin die Ehrenpromotion von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Jonas statt, im Beisein des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker. Zur Freude des Geehrten kam es zwischen den beiden zu einer Wiederbegegnung und einem längeren Gespräch. In seinen Dankesworten im vollbesetzten Auditorium Maximum sagte Hans Jonas:

»Glaubt nicht daran, daß Dinge unausweichlich sind, und laßt euch nicht verführen vom Rat angeblich objektiver Notwendigkeit, der wir hilflos gegenüberstünden. Haltet daran fest, daß wie man denkt, was man denkt, was man sagt und wie man in der wechselseitigen Kommunikation Ideen verbreitet, einen Unterschied ausmacht im Gang der Dinge.«<sup>1</sup>

Diese mahnenden wie ermunternden Worte, vor allem aber der reichhaltige Schatz philosophischer Gedanken im Werk von Hans Jonas führte zu einer bis heute anhaltenden Wirkungsgeschichte, nicht zuletzt durch den interdisziplinären internationalen Forschungsverbund »Hans Jonas-Zentrum«, zunächst in Berlin, seit einigen Jahren an der Universität Siegen, mit einem aktiven Ableger am Wohnort des Ehrenvorsitzenden Dietrich Böhler in Bad Kissingen. Die Aktivitäten des Zentrums konzentrierten sich zunächst auf die Durchführung wissenschaftlicher Symposien, bei denen immer aktuelle ethische und politische Fragen mitdiskutiert wurden. Bald kam der Aufbau der von Dietrich Böhler und Eleonore Jonas begründeten interdisziplinären Bibliothek hinzu, die heute an der Universität Siegen unter dem Namen »Dietrich Böhlers Zukunftsbibliothek in memoriam Hans Jonas und Karl-Otto Apel« allen Interessenten zugänglich ist.

Nach und nach trat vor allem die Arbeit an dem Großprojekt einer »Kritischen Gesamtausgabe der Werke von Hans Jonas« in den Mittelpunkt, deren erster Band 2009 erschien. Gleichzeitig wurde die diskursive und publizistische Tätigkeit des Zentrums fortgeführt,

---

<sup>1</sup> H. Jonas, »Fatalismus wäre Todsünde«, in: KGA I/2. Zweiter Teilband, S. 464.

wie sich an zahlreichen Veröffentlichungen in den Verlagen C.H.Beck, LIT, Reclam, Königshausen & Neumann, Rombach, VAS, Karl Alber/Nomos und nicht zuletzt an dem 2021 bei J. B. Metzler erschienenen »Hans Jonas Handbuch« ablesen läßt.

Das hier vorgelegte Buch vertieft die im Anschluß an Hans Jonas und Karl-Otto Apel entwickelte Berliner Diskurs-Verantwortungsethik und pointiert das daraus erwachsende politische Engagement. Mitten in die Vorbereitungen des dem Buch zugrundeliegenden »Ersten Bad Kissinger Symposions des Hans Jonas-Zentrums e.V.« traf die Nachricht vom Angriff russischer Truppen auf das Kerngebiet der Ukraine am 24. Februar 2022. Damit wurde der Welt ein Krieg ins Gedächtnis gerufen, den die russische Führung unter Wladimir Putin gegen das Nachbarland bereits seit 2014 mit der Annexion der Halbinsel Krim und der Besetzung ostukrainischer Territorien führte. Wie darauf philosophisch und politisch zu reagieren sei, was von Einzelnen in ihrer gesellschaftlich geteilten Verantwortung zu fordern ist – und was von Entscheidungsträgern, die durch Amt und Mandat weitergehende Verantwortung schultern, das wurde zu einem Schwerpunkt des dreitägigen Treffens.

Das jetzt vorliegende neue Diskursbuch des Hans Jonas-Zentrums präsentiert überarbeitete Vorträge und Abschriften von Diskussionen, die vom 11.-13. Juni 2022 in Bad Kissingen im Gemeindezentrum der gastfreundlichen Katholischen Herz Jesu Kirche stattfanden. Darüber hinaus finden sich Aufsätze, die für das Symposium gedacht waren, deren Autoren aber leider nicht anwesend sein konnten. Schließlich wurden Texte aufgenommen, die vor oder nach der Konferenz entstanden sind und den Blickpunkt des ursprünglichen Diskurses philosophisch, theologisch und politisch-ethisch erweitern, so die Texte Ulf Liedkes, Bernadette Herrmanns, Klaus Leisingers, Hans Lenks, Olaf Meyers, Grigori Katsakoulis', Jürgen Naehrer-Zeiffers und Wolfgang Freeses.

Aufmerksam Lesende werden feststellen, daß in den meisten Fällen jene Rechtschreibung verwendet wird, die im Deutschen bis 1996 verbindlich war. Dies geschieht zu Ehren von Hans Jonas, der trotz bitterer Erfahrungen von Ausgrenzung, Exil und der Ermordung seiner Mutter in Auschwitz an der deutschen Sprache festhielt – im philosophischen Diskurs und im persönlichen Gespräch. Wenn auch, wie er beiläufig bemerkte, in einer »altfränkischen« Weise. Wir wissen diese Bewahrung der traditionsreichen Kommunikationsweise und

der damit verwobenen Kommunikationsgemeinschaft in der Sprache zu schätzen.

Bei aller Themenvielfalt eint die Beiträge dieses Bandes, daß in ihnen jene Überlegung gegenwärtig ist, die Hans Jonas in der Dankesrede zur Ehrenpromotion vor dreißig Jahren ausgesprochen hat: »daß wie man denkt, was man denkt, was man sagt und wie man in der wechselseitigen Kommunikation Ideen verbreitet, einen Unterschied ausmacht im Gang der Dinge«.

Chanukka/Weihnachten 2022

Die Herausgeber



